

**23.06.20****Empfehlungen**  
der Ausschüsse

R

zu **Punkt ...** der 992. Sitzung des Bundesrates am 3. Juli 2020

---

**Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht**

Der **Rechtsausschuss** empfiehlt dem Bundesrat, zu den folgenden, beim Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahren von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen, da bei diesen keine Umstände ersichtlich sind, die eine Stellungnahme des Bundesrates geboten erscheinen lassen:

- a) Verfahren über den Antrag festzustellen, dass der Antragsgegner durch die Nichtwahlen der von der Antragstellerin zu 1. gemäß § 3 Absatz 3 Satz 2 und Satz 3 des Stabilisierungsmechanismusgesetzes (StabMechG) und § 6 Absatz 2 Satz 1 und 2 des Gesetzes zur finanziellen Beteiligung am Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM-Finanzierungsgesetz - ESMFinG) benannten Kandidaten, der Antragsteller zu 2., zu 3. und zu 4. sowie der Abgeordneten des Deutschen Bundestages Dr. Birgit Malsack-Winkemann, für das Sondergremium des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages nach § 3 Absatz 3 StabMechG und § 6 Absatz 2 ESMFinG, nämlich durch die Nichtwahlen
1. des Antragstellers zu 2. als ordentliches Mitglied und des Antragstellers zu 3. als stellvertretendes Mitglied vom 16. Mai 2019 in der 101. Sitzung der 19. Wahlperiode des Deutschen Bundestages,

2. des Antragstellers zu 2. als ordentliches Mitglied und des Antragstellers zu 3. als stellvertretendes Mitglied vom 27. Juni 2019 in der 107. Sitzung der 19. Wahlperiode des Deutschen Bundestages,
3. des Antragstellers zu 2. als ordentliches Mitglied und des Antragstellers zu 3. als stellvertretendes Mitglied vom 17. Oktober 2019 in der 118. Sitzung der 19. Wahlperiode des Deutschen Bundestages,
4. des Antragstellers zu 4. als ordentliches Mitglied und der Abgeordneten des Deutschen Bundestages Dr. Birgit Malsack-Winkemann als stellvertretendes Mitglied am 12. Dezember 2019 in der 134. Sitzung der 19. Wahlperiode des Deutschen Bundestages,
5. des Antragstellers zu 4. als ordentliches Mitglied und der Abgeordneten des Deutschen Bundestages Dr. Birgit Malsack-Winkemann als stellvertretendes Mitglied am 16. Januar 2020 in der 140. Sitzung der 19. Wahlperiode des Deutschen Bundestages

die Antragsteller sowie die Abgeordnete des Deutschen Bundestages Dr. Birgit Malsack-Winkemann in ihren durch das Grundgesetz, nämlich durch Artikel 38 Absatz 1 GG und durch die einfachen Gesetze § 3 Absatz 3 Satz 2 und 3 Stab-MechG und § 6 Absatz 2 Satz 1 und 2 ESMFinG, übertragenen Rechten und Pflichten an der Mitwirkung an den vom Grundgesetz dem Antragsgegner übertragenen Entscheidungen über den Haushalt der Bundesrepublik Deutschland verletzt hat;

nämlich über den Antrag der Antragstellerin zu 1. festzustellen, dass der Antragsgegner durch die oben genannten Nichtwahlen Nr. 1 bis 3 sie und die Antragsteller zu 2. und zu 3. sowie durch die Nichtwahlen Nr. 4 und 5 sie, den Antragsteller zu 4. und die Abgeordnete des Deutschen Bundestages Dr. Birgit Malsack-Winkemann in ihren oben genannten Rechten verletzt hat,

nämlich über den Antrag der Antragsteller zu 2. und zu 3. festzustellen, dass der Antragsgegner sie durch ihre oben genannten Nichtwahlen Nr. 1 bis 3 in ihren oben genannten Rechten verletzt hat,

nämlich über den Antrag des Antragstellers zu 4. festzustellen, dass der Antragsgegner ihn durch seine oben genannte Nichtwahl Nr. 4 und 5 in seinen oben genannten Rechten verletzt hat.

Antragsteller/in:           1. Fraktion der Alternative  
  für Deutschland im Deutschen  
  Bundestag  
  2. Albrecht Glaser  
  3. Volker Münz  
  4. Peter Boehringer  
Antragsgegner:                Deutscher Bundestag

– 2 BvE 5/19 –

b) Verfassungsbeschwerde  
der Stadt M.  
gegen  
Artikel 1 des Zweiten Gesetzes über Maßnahmen zur  
Beschleunigung des Netzausbaus Elektrizitätsnetze  
vom 23. Juli 2013 (BGBl. I S. 2543)  
wegen  
Unvereinbarkeit mit Artikel 28 Absatz 2 Satz 1 GG

– 2 BvR 1681/13 –

## c) Verfassungsbeschwerden

aa) des Herrn Dr. S. und

der Frau Dr. B.

gegen

das Gesetz zur Neuregelung gesetzlicher Vorschriften zur Mietenbegrenzung des Landes Berlin vom 11. Februar 2020 (Gesetz- und Verordnungsblatt Berlin S. 50)

wegen

Unvereinbarkeit mit Artikel 14 Absatz 1 und Artikel 3 Absatz 1 GG

– 1 BvR 515/20 –

bb) der Gesellschaft A.

des Herrn Z.,

der Frau Z.,

des Herrn G.

gegen

§§ 3, 4, 5, 6, 7, 11 des Gesetzes zur Mietenbegrenzung im Wohnungswesen in Berlin (MietenWoG Bln) in der Fassung des Gesetzes zur Neuregelung gesetzlicher Vorschriften zur Mietenbegrenzung des Landes Berlin vom 11. Februar 2020 (Gesetz- und Verordnungsblatt Berlin S. 50)

wegen

Unvereinbarkeit mit Artikel 14 Absatz 1, Artikel 2 Absatz 1, Artikel 12 Absatz 1 und Artikel 3 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 20 und 28 GG

– 1 BvR 623/20 –

d) Verfassungsbeschwerde

des Herrn H. H.

des Herrn G. E.

der Partei P.

gegen

§ 15b und § 15c des Hessischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (HSOG) in der Fassung des Gesetzes zur Neuausrichtung des Verfassungsschutzes in Hessen vom 25. Juni 2018 (GVBl S. 302)

wegen

Unvereinbarkeit mit Artikel 2 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 1 Absatz 1 GG

– 1 BvR 1552/19 –

e) Verfassungsbeschwerde

der Herren K., M., W., F.-D. sowie des Clubs C., der Gesellschaft I. und der Gesellschaft S.

gegen

§ 23b Absatz 2 des Polizeigesetzes Baden-Württemberg (PoIG BW) in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des Polizeigesetzes vom 28. November 2017 (GBl. BW S. 624)

wegen

Unvereinbarkeit mit Artikel 2 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 1 Absatz 1 bzw. Artikel 2 Absatz 1 GG

– 1 BvR 2771/18 –

f) Verfassungsbeschwerde der Gesellschaft G.,

unmittelbar gegen

- das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 28. Oktober 2015 - I R 65/13 -,

- das Urteil des Finanzgerichts Berlin-Brandenburg vom 27. August 2013 - 8 K 8289/10 -,

- den Bescheid des Finanzamts für Körperschaften I

Berlin über die Festsetzung des Körperschaftsteuererhöhungsbetrags nach § 38 Absatz 5 und 6 des Körperschaftsteuergesetzes vom 10. August 2010 -

... -,

mittelbar gegen

§ 38 Absatz 4 bis 10 des Körperschaftsteuergesetzes in der Fassung vom 20. Dezember 2007 (BGBl. I 2007 S. 3150), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juli 2014 (BGBl. I 2014 S. 1266)

wegen

Unvereinbarkeit mit Artikel 3 Absatz 1, Artikel 2 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 20 Absatz 3 sowie Artikel 2 Absatz 1 GG

– 2 BvR 988/16 –

g) Verfassungsbeschwerden

aa) der Frau W.,  
des Herrn W. und  
der Minderjährigen W.

– 1 BvR 469/20 –

bb) der Frau S.,  
des Herrn K. und  
des Minderjährigen S.

– 1 BvR 470/20 –

cc) der Frau S.,  
des Herrn S. und  
der Minderjährigen S.

– 1 BvR 471/20 –

dd) der Frau J.,  
des Herrn F. und  
des Minderjährigen J.

– 1 BvR 472/20 –

...

gegen

§ 20 Absatz 8 Satz 1 bis 3 in Verbindung mit Absatz 9 Satz 1 und 6 und Absatz 12 Satz 1 und 3 sowie in Verbindung mit Absatz 13 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) in der Fassung des Gesetzes für den Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention (Masernschutzgesetz) vom 10. Februar 2020 (BGBl. I S. 148)

wegen

Unvereinbarkeit mit Artikel 2 Absatz 2 Satz 1, Artikel 6 Absatz 2 Satz 1 sowie Artikel 3 Absatz 1 des Grundgesetzes

- h) Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Amtsgerichts Mitte vom 18. Mai 2020 -113 C 5055/19 - zur verfassungsrechtlichen Prüfung, ob § 3 Absatz 1 Satz 1 des Gesetzes zur Mietbegrenzung im Wohnungswesen in Berlin — MietenWoG Bln — in der Fassung vom 11. Februar 2020 (GVBl. 2020, S. 50) im Hinblick auf § 557 Absatz 1, § 558 Absatz 1 und Absatz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches mit Artikel 72 Absatz 1 und Artikel 74 Absatz 1 Nummer 1 des Grundgesetzes unvereinbar und deshalb nichtig ist.